

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 39

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

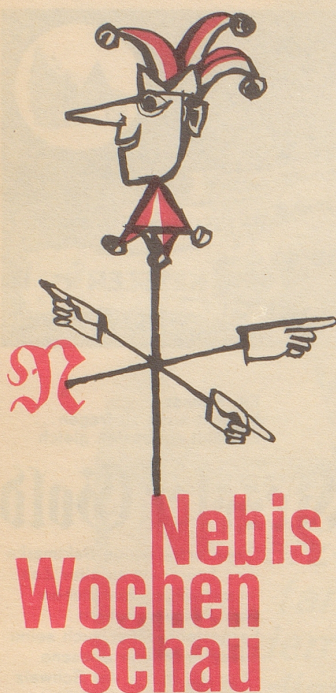
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehren

Wir Schweizer wären nicht wir Schweizer, wenn wir nicht prompt aus den Ereignissen in der Tschechoslowakei unsere Lehren zögen. Zwei Panzerwurfgranaten in den Kasten zum Sturmgewehr! verlangen die einen. Transistorbatterien zum Notvorrat! fordern die andern. Vergessen wir nicht (und üben wir), was den Tschechen bisher am meisten geholfen hat: Humor!

Kleine Anfragen

Ein St. Galler Nationalrat verlangte vom Bundesrat in einer Kleinen Anfrage, er möge die Auswüchse bei der Reklame von Kleinkredit-Banken verbieten. Der Bundesrat winkte ab. Zu Recht. Er braucht zum Kleinbankenfressen der Großbanken keinen Appetitanreger beizusteuern!

Freiburg

Die Freiburger Kantonalbank gewährte im Jahr 1967 der Konservativen Partei einen Wahlkampagne-Kredit! Das gab Anlaß zu heftigen Kritiken im Großen Rat. Besonders die Sozialdemokraten waren erbost, daß auch viele Millionen von roten Rappen zu Schwarzgeld wurden.

Packerei

An ganzen Kirchen und Kunsthallen zeigen die Jünger der neuesten Kunstmode, die Verpackungskünstler, wie man Päcklein packt. Den Laien packt bloß das Grauen ...

Milch

Bei Lenzburg wurde auf den Autorastplätzen die Aktion «Milch auf

der Autobahn» durchgeführt und schon wieder eingestellt. Weil es sich um einen großen Erfolg handelte und der eifersüchtigen Propaganda-Abteilung des Milchverbandes offenbar ein Dorn im Auge war. Denn mehr als eine Milchschwemme fürchten die Milchbürokraten keine Milchschwemme ...

Werbung

Der Nebelspalter hat gewiß auch seine Freude an den kecken Wendungen der modernen Werbung, aber wenn eine hier nicht näher genannte Schweizer Luftfahrtgesellschaft in ihren Inseraten behauptet, die Schweiz sei «das echte 24karätige Loch im Käse», fragt er doch, ob damit der Käse gemeint sei, den die Werbetexter gelegentlich schreiben?

Es ist ein Jammer

mit der Uhrenkammer: Das Uhrenabkommen mit der Sowjetunion muß «trotz allem» unter Dach, wurde erklärt, und damit wird eine enge wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der UdSSR forciert. Die öffentliche Meinung ist nicht dieser Ansicht, doch die Schweizer Uhren gehen offensichtlich anders.

Morgarten

Das historische Schlachtgelände am Morgarten gehört jetzt der Schweizer Jugend. Von uns aus – aber dann soll man sich bitte inskünftig nicht so verwundern, wenn diese Morgartenbesitzer ihre vermeintlichen Feinde eben mit Pflastersteinen bewerfen.

Orthographie

Als Antwort auf eine Kleine Anfrage meinte der Bundesrat, weil niemand in Europa die durchgehende Kleinschreibung der deut-

schen Sprache wünsche, werde auch der Bund nichts unternehmen und die bisherige Rechtschreibung beibehalten. Gut so. Damit bleibt uns doch etwas Größe. In den Dingen.

Sport

Das Schweizer Olympische Komitee wollte nichts unternehmen, damit den Russen und ihren Satelliten die Teilnahme an den Olympischen Spielen untersagt werde, wie es unsere Turner und Schützen gewünscht hätten. Das SOK hat seine Tapferkeit schon genügend damit bewiesen, daß es Oskar Plattners hervorragendem Schweizer Straßen-Radvierer die Teilnahme verweigerte.

*

Die Olympia-Selektion durch das Schweizerische Olympische Komitee gab Anlaß zu Kritiken. Berechtigt oder nicht? Man sollte sich der griechischen Sagen erinnern und wissen, daß es unter den olympischen Göttern mehr menschele als irgendwo unter den Menschen!

Halber Rückzug

Die russischen Panzer «parkieren» nicht mehr in den tschechoslowakischen Städten, sondern außerhalb, in der «Grünen Zone». So grün wie diese Zone ist auch die Hoffnung der Bevölkerung, diese «Besetzungsfahrzeuge» des «Großen Bruders» nie mehr zu sehen.

Pfeifenrauchen

Sieger beim internationalen Pfeifenmarathon in Italien wurde ein Mann, der seine Pfeife eine Stunde, dreiundvierzig Minuten und sechs Sekunden lang im Betrieb halten konnte. Womit wieder einmal bewiesen wäre, daß die brennenden Probleme in der Welt nicht alle werden.



☒ Walliser Tomaten essen heißt aktiven Gewässerschutz treiben!

☒ Morgarten der Schweizer Jugend. Und Marignano den AHV-Rentnern ...

☒ Rückgang Paketpost-Verkehr. Schweizer schnüren statt Pakete Portemonnaies!

☒ SOK: Straßen-Vierer nicht nach Mexiko! Radeln tun sie zwar gut, aber vielleicht buckeln sie zu wenig? Dä

«Familienaffäre»

nennen die Russen die Okkupation der Tschechoslowakei. – Ja, ein Familienstreit à la Kain und Abel.

Automaten – ostzonesisch

Ein Besucher Westdeutschlands aus Leipzig, Rentner natürlich, denn das muß einer sein, wenn er nicht kommunistischer Funktionär oder Geheimagent ist, um in ein westliches Land reisen zu dürfen, sagte kürzlich zu seinen Gastgeber:

«Bei uns gibt es jetzt Bananen-Automaten.»

«Bananen-Automaten? Bei Euch? Wieso? Da gibt's doch nur alle Jubeljahre einmal Bananen.»

«Na ja, eben deshalb. Man steckt eine Banane hinein und dann kommt eine Mark 'raus.»

Das Zitat

Fragt nicht, was euer Land für euch tun werde; sondern fragt euch, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Freunde auf der ganzen Welt: Fragt nicht, was die Amerikaner für euch tun werden, sondern was wir zusammen für die Freiheit des Menschen tun können.

Kennedy

Die Sparharfe

eine cabaretistische Solosuite

Franz Hohler

spielt zu Gunsten der

Kriegsopfer in Biafra

am 27. September 1968
im Theater am Hechtplatz

Vorverkauf an der Kasse
des Hechtplatztheaters, Zürich

Freundlich ladet ein:
Mittelschul-Aktion «Pro Biafra»
Zürich

PC: 80 - 20320

«Ich wälze alles
auf die Preise ab!»

